

## **Gottesdienst am 26. April 2020 Misericordias Domini**

**WOCHENSpruch: Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.**

**Johannes 10, 11a. 27 – 28a**

### **Begrüßung**

**Misericordias Domini - „die Barmherzigkeit des Herrn“**

**so heißt dieser zweite Sonntag nach Ostern und gibt damit das Thema vor: es geht um die Sorge für das Anvertraute, darum, dass uns Christus vorausgeht und uns begleitet und es geht darum, Verantwortung für Andere zu übernehmen.**

**Dieser Sonntag wird auch Hirtensonntag genannt, wegen seiner Texte, z.B. dem 23. Psalm „Der Herr ist mein Hirte“ und des Evangeliums wegen, in dem Jesus von sich selbst sagt: „ich bin der gute Hirte.“**

**So feiern wir in Gottes Namen Gottesdienst. In Gottes Geist sind wir vereint.**

**Amen**

### **LIED EG 116**

**1 Er ist erstanden, Halleluja.**

**Freut euch und singet, Halleluja.**

**Denn unser Heiland hat triumphiert,  
all seine Feind gefangen er führt.**

**Lasst uns lobsingen vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.**

**Sünd ist vergeben, Halleluja!**

**Jesus bringt Leben, Halleluja!**

**2 Er war begraben drei Tage lang.**

**Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;  
denn die Gewalt des Todes ist zerstört;  
selig ist, wer zu Jesus gehört.**

**Lasst uns lobsingen vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.**

**Sünd ist vergeben, Halleluja!**

**Jesus bringt Leben, Halleluja!**

### **PSALM:**

**Der HERR ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.**

**Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.**

**Er erquicket meine Seele.**

**Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.**

**Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;**

**denn du bist bei mir,**

**dein Stecken und Stab trösten mich.**

**Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.**

**Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.**

**Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.**

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit, in Ewigkeit Amen.**

**L: Kyrie eleison**

**G: Herr erbarme dich**

**L: Christe eleison**

**G: Christus erbarme dich**

**L: Kyrie eleison**

**G: Herr erbarm dich über uns**

**L: Ehre sei Gott in der Höhe**

**G: Und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen**

**Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade,  
darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass,  
all Fehd hat nun ein Ende.**

**Der Herr sei mit uns.**

**Und mit seinem Geist.**

## **GEBET**

**Allmächtiger Gott und Vater,  
zu allen Zeiten suchen wir Wege, um dort anzukommen, wo wir es uns er-  
träumen. Viel zu oft verfehlen wir unsere Ziele. Manchmal, weil wir zu  
schwach sind, manchmal, weil das besser so für uns ist. Lass uns erken-  
nen, wann es gut ist auf unserem Weg innezuhalten und nach Deinen Spu-  
ren Ausschau zu halten. Dann mögen wir hoffentlich unterscheiden, ob un-  
sere Ziele wirklich erstrebenswert sind. Lass Deinen Weg unsere Wegwei-  
sung sein. Amen**

**LIED EG 116**

**3 Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht!**

**Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht.**

**Sehet, das Grab ist leer, wo er lag:**

**er ist erstanden, wie er gesagt.«**

**Lasst uns lobsingen vor unserem Gott,**

**der uns erlöst hat vom ewigen Tod.**

**Sünd ist vergeben, Halleluja!**

**Jesus bringt Leben, Halleluja!**

**4 »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,**

**darüber freu sich alles, was lebt.**

**Was Gott geboten, ist nun vollbracht,**

**Christ hat das Leben wiedergebracht.«**

**Lasst uns lobsingen vor unserem Gott,**

**der uns erlöst hat vom ewigen Tod.**

**Sünd ist vergeben, Halleluja!**

**Jesus bringt Leben, Halleluja!**

**5 Er ist erstanden, hat uns befreit;**

**dafür sei Dank und Lob allezeit.**

**Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod,**

**Christus versöhnt uns mit unserm Gott.**

**Lasst uns lobsingen vor unserem Gott,**

**der uns erlöst hat vom ewigen Tod.**

**Sünd ist vergeben, Halleluja!**

**Jesus bringt Leben, Halleluja!**

**EVANGELIUM**

**Das Evangelium des Sonntags steht bei Johannes im Kapitel 10, die Verse 11 – 16**

**EHRE SEI DIR HERRE**

**Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.**

**LOB SEI DIR OH CHRISTE**

**Wir antworten auf das Evangelium mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:**

**Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.**

**LIED EG 354**

**1. Ich habe nun den Grund gefunden,  
der meinen Anker ewig hält;  
wo anders als in Jesu Wunden?  
Da lag er vor der Zeit der Welt,  
der Grund, der unbeweglich steht,  
wenn Erd und Himmel untergeht.**

**2. Es ist das ewige Erbarmen,  
das alles Denken übersteigt;  
es sind die offenen Liebesarme  
des, der sich zu den Sündern neigt,  
dem allemal das Herze bricht,  
wir kommen oder kommen nicht.**

**3. Wir sollen nicht verloren werden,  
Gott will, uns soll geholfen sein;  
deswegen kam der Sohn auf Erden  
und nahm hernach den Himmel ein,  
deswegen klopft er für und für  
so stark an unsers Herzens Tür.**

#### **PREDIGT**

**Liebe Gemeinde,**

***in dieses Leben seid ihr berufen*, so lesen wir es im Petrusbrief.**

**Und ja, das ist wohl so. Wir haben kein anderes Leben als das unsere. Und das haben wir uns nicht gewählt, da hinein sind wir gerufen.**

**Wir werden in eine bestimmte Zeit hinein geboren, in die sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts zum Beispiel ich selbst. Wir werden in ein bestimmtes Land hinein geboren: Deutschland, Indien, oder Kenia oder die USA zum Beispiel, mit je eigenen Traditionen und Gesetzen.**

**Wir werden in eine bestimmte Familie hinein geboren, die aus Vater und Mutter und Geschwistern besteht oder aus einem Elternteil oder aus Pflegeeltern oder wie in Afrika aus einem ganzen Dorf oder aus den älteren Geschwistern, weil die Eltern an Aids gestorben sind. Die Möglichkeiten sind so unterschiedlich wie vielfältig. Wir suchen sie uns nicht aus, wenn wir geboren werden.**

**Unter all diesen Gegebenheiten und Bedingungen leben wir und werden zu Kindern unserer Zeit.**

**Wir übernehmen die ungeschriebenen Gesetze unserer Familie und verinnerlichen die Standards und Regeln unserer Gesellschaft.**

**Menschen erleben dabei ganz Unterschiedliches.**

**Machen die schöne Erfahrung, dass sie geliebt und auch gefördert werden, dass Eltern und Andere sie unterstützen.**

**Und Menschen erleben Furchtbares, leiden an Krankheiten, werden verlassen, misshandelt und entwertet.**

**Was wir erleben, das prägt uns und macht uns zu den Menschen, die wir sind.**

**Wir begegnen in unserem Leben immer wieder anderen Menschen.**

**Wir erfahren von Menschen, in anderen Ländern, die unter ganz anderen Bedingungen und Standards leben als wir. Die anders aufgewachsen sind, andere Regeln kennen, in einer anderen Kultur leben und andere Erfahrungen gemacht haben.**

**Und wir begegnen Menschen in unserem eigenen Land, die in unserer Zeit und in unserer Umgebung ganz anders aufgewachsen sind als wir selbst.**

**Bei denen zu Hause vielleicht nicht miteinander geredet wird, jedenfalls nicht darüber, was sie an Fragen haben, oder an Ängsten vor der Zukunft. Werden sie es später lernen über ihre Ängste zu reden, sich Hilfe zu holen? Was muss geschehen, dass sie das können und tun?**

**Und andere, bei denen zu Hause ein liebevoller Umgang herrscht. Wie schön ist das, wenn man freundlich begrüßt und umarmt wird, und sich willkommen weiß.**

**Was wird aus mir, wenn ich Jahrzehnte in einem Unrechtssystem lebe?**

**Ich habe 8 Jahre in einer Gemeinde im Ostharz gearbeitet und gesehen, was das mit Menschen, die in der DDR gelebt haben, gemacht hat. Wenn ich hinter jedem Wort eine andere Bedeutung vermute. Wenn ich Verdächtigungen ausgesetzt bin. Wenn ich nicht weiß, wem ich vertrauen kann. Das hinterlässt Spuren.**

**Oder was manche Jugendliche - auch bei uns im Ort -, erleben: Wie lebe ich damit, wenn ich ständig entwertet werde. Wenn ich nicht dazu gehöre, wegen meines Aussehens oder meiner Herkunft oder meiner Kleidung.**

**Färbt das erlittene Unrecht irgendwann auf mich ab und werde ich mich dann auch unrecht verhalten?**

**Petrus beschäftigt sich in seinem ersten Brief mit solchen Fragen: Wir kann ich mein Leben, in das ich berufen bin, so leben, dass ich aufrecht gehen kann, auch wenn ich unter unrechtlichen Bedingungen lebe, die ich selbst gar nicht verschuldet habe.**

**Und was gibt Petrus für eine Antwort?**

***Text: 1. Petrus 2, 21-25***

***Denn dazu hat er euch berufen. Auch Christus hat ja für euch gelitten und hat euch damit ein Beispiel hinterlassen. Tretet in seine Fußstapfen und folgt ihm auf dem Weg, den er euch vorangegangen ist***

***er, der keine Sünde beging und über dessen Lippen nie ein unwahres Wort kam;***

***er, der nicht mit Beschimpfungen reagierte, als er beschimpft wurde und nicht mit Vergeltung drohte, als er leiden musste, sondern seine Sache dem übergab, der ein gerechter Richter ist; er, der unsere Sünden an seinem eigenen Leib ans Kreuz hinaufgetragen hat, sodass wir jetzt den Sünden gegenüber gestorben sind und für das Leben können, was vor Gott richtig ist. Ja, durch seine Wunden seid ihr geheilt. Ihr wart umhergeirrt wie Schafe, die sich verlaufen haben; doch jetzt seid ihr zu dem zurückgekehrt, der als euer Hirte und Beschützer über euch wacht.***

**Auf die Frage, wie ich christlich leben kann, antwortet Petrus mit einem Bild:**

**Christi Fußstapfen nachfolgen.**

**Ich stelle mir ein weites weißes Schneefeld vor.**

**Wer schon einmal durch unberührten hohen Schnee gestapft ist, weiß wie mühsam das ist. Ich komme nur langsam und sehr beschwerlich voran. Doch wenn Fußstapfen da sind, weil schon jemand vor mir den Weg gegangen ist, ist es viel leichter. Dann weiß ich auch, dass dieser Weg gangbar ist und dass er irgendwohin führt. Und dass derjenige, der ihn schon gegangen ist, weit vorne auch irgendwo sein muss.**

**Es meint, dass mir schon jemand vorausgegangen ist, den Weg vorgegeben hat und ich kann die Fußstapfen sehen und in sie treten und demjenigen nachgehen.**

**Das meint dieses Bild: Christi Fußstapfen nachfolgen.**

**Es meint nicht, dass wir zu Jesus Christus werden sollen. Es meint auch nicht, dass wir durch Leid zur Erlösung kommen. Erlittenes Unrecht ist weder gottgewollt noch gottgefällig. Was für einen Sinn sollte es haben, wenn jemand als Kind von einer Vertrauensperson missbraucht worden ist, dann noch zu hören, dass er Ruhm und Gnade vor Gott findet. Das steht auch nicht im Petrusbrief. So ist er zwar oft missverstanden worden, aber das war schon im ersten christlichen Jahrhundert nicht gemeint. Nicht Unrecht mit Unrecht zu vergelten sollen wir lernen. Die Fußstapfen Christi im Blick behalten und meinen Weg gehen. Im Vertrauen, dass der Weg trägt und dass ich am Ende dort ankomme, wo Christus mich erwartet.**

**Ein sehr alter Gebetsruf, den Petrus in seinem Brief zitiert, sagt:**

***Christus, wenn ich deine Wunden schau, wird meine Seele heil.***

**In unseren heutigen Ohren klingt das fremd, vielleicht schaudert es uns auch etwas dabei.**

***Christus, wenn ich deine Wunden schau, wird meine Seele heil.***

**Das ist die Bitte, dass wenn ich jahrzehntelang unter Unrecht leide und das Unrecht nicht abschaffen kann, ich selbst trotzdem nicht unrecht tue. Dass diejenigen, die mir Unrecht tun, keine Macht über mich haben. Sie können mich unterdrücken, mich ungerecht behandelt, mich töten, aber sie schaffen es nicht, mich aus den Fußstapfen Christi zu bringen.**

**Das ist der Wunsch, wenn ich als Heranwachsende zu etwas verführt werde, dem ich ausgeliefert bin, dass ich nicht verkrümme und aus den Fußstapfen falle, den Weg nicht mehr sehe, herumirre und zweifle.**

**Das ist der Ruf, dass ich die Wunden nicht aus den Augen verliere. Christi Wunden, die mich an meine Wunden erinnern und an die der Anderen.**

**Dass es nicht beim Anschauen und Erleiden bleibt, sondern wir frei werden, anders handeln und Muster durchbrechen zu können. Dass wir für uns selbst und auch für andere Verantwortung übernehmen.**

**Petrus schreibt: „Ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.“**

**Diese Formulierung ist einmalig im Neuen Testament: Christus als der Hirte und Bischof unserer Seelen.**

**Petrus schreibt an Menschen, die bewusst und als Erwachsene, wohl wissend um die Konsequenzen, zum christlichen Glauben umgekehrt sind. Die Christus als den Hirten und Bischof (ursprünglich wörtlich: Aufseher) ihrer Seele anerkennen.**

**Was für eine Aufgabe hat ein Aufseher der Seelen? Er nimmt die Seele wahr, sieht sie und den ganzen Menschen, mit dem, was ihn geprägt und zu dem gemacht hat, der er ist; und der die Seele bewacht.**

**So müssen wir keine irrenden Schafe sein, sondern können Christi Fußstapfen folgen.**

**Dazu sind wir gerufen in unserem Leben.**

**AMEN**

**LIED EG 354**

**3. Wir sollen nicht verloren werden,  
Gott will, uns soll geholfen sein;  
deswegen kam der Sohn auf Erden  
und nahm hernach den Himmel ein,  
deswegen klopft er für und für  
so stark an unsers Herzens Tür.**

**7. Bei diesem Grunde will ich bleiben,  
solange mich die Erde trägt;  
das will ich denken, tun und treiben,  
solange sich ein Glied bewegt;  
so sing ich einstens höchst erfreut:  
o Abgrund der Barmherzigkeit!**

### **FÜRBITTEN**

**Gütiger Gott, uns bedrücken oftmals die Ängste vor der Zukunft. Wir sehen keinen Weg, der uns vertraut wäre. Gib Du uns deinen guten Geist, damit wir uns nicht verlieren.**

#### **HERR ERHÖRE UNS.**

**Gütiger Gott, Dein Sohn, Jesus Christus, hat unsere Wege mit uns geteilt. Auf geraden und auf krummen Wegen ist Er uns gefolgt, damit wir Ihm begegnen können. Gib Du uns das Vertrauen in Ihn, dass Er der gute Hirte unserer Wege ist und wir mit Ihm zusammen bestehen werden.**

#### **HERR ERHÖRE UNS.**

**Gütiger Gott, manchmal trauen wir uns nicht die Konsequenzen unseres Handelns zu bedenken. Denn dann würden wir erkennen, dass wir eine andere Richtung wählen müssen, damit wir an guten Zielen ankommen. Lass Du, HERR, uns die Kirche zu einem Ort machen, an dem nach dem Sinn gefragt und an dem neuen Wegen Heilsames zugetraut wird.**

#### **HERR ERHÖRE UNS.**

**Gütiger Gott, heute wären in einigen Gemeinden Konfirmationen gewesen. Diese Jugendlichen legen wir Dir besonders ans Herz. Sei Du für sie ein Begleiter ihrer Leben, damit sie einen Vertrauten in schwierigen Zeiten finden.**

#### **HERR ERHÖRE UNS.**

**In der Stille sagen wir dir das, was uns noch auf der Seele liegt: ...**

**Gemeinsam beten wir:**

**Vater unser im Himmel.**

**Geheiligt werde dein Name.**

**Dein Reich komme.**

**Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.**

**Unser tägliches Brot gib uns heute.**

**Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.**

**Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

**SEGEN**

**Der HERR segnet und behütet uns**

**Der HERR lässt sein Angesicht leuchten über uns und ist uns gnädig**

**Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich und gibt uns Frieden**

**Seid mutig und besonnen im Namen des HERREN**

**Und macht seine Barmherzigkeit sichtbar in die Welt**

**LIED EG 99**

**Christ ist erstanden**

**von der Marter alle;**

**des solln wir alle froh sein,**

**Christ will unser Trost sein.**

**Kyrieleis.**

**Wär er nicht erstanden,**

**so wär die Welt vergangen;**

**seit dass er erstanden ist,**

**so lobn wir den Vater Jesu Christ.**

**Kyrieleis.**

**Halleluja,**

**Halleluja,**

**Halleluja!**

**Des solln wir alle froh sein,**

**Christ will unser Trost sein.**

**Kyrieleis.**